

worden. Demnach nun nichts gewisers vnd bestendigers/dañ das selber experimentirte vnd wolgerathene hinnach zu sagen/auch weil ernañter Pöler seiner gröſſe halber/sampt dem jenigen/so er gepræstirt hat/hierinnen mit dero Figuren vnd Kupferstücken auf gegenwertigem Papyr platz vnd raum zu sehn haben/destwegen ich dem Zungen Feuerwerffer zu gefalle/solchen hiemit in seiner eigentlichen Gröſſe/Form vnd Gestalt/wie er dan an seinem Rhor geproportionirt gewesen/vñ in hernach folgendem Kupferblatt N°. 19. vorstellen wollen/auß welchem Pöler er nun mit geringem Vnkosten alle Probe/vnd eben so wol/als bey einer grossen Machina,machen/sich darmit delectiren vñ recreiren kan. Das Kupferblatt N°. 19.

Hier stehet nun vorgemeltes von Metall gegossene Pöler Rhor/in seinem Durchschnitt/vnd nicht anderst/ als ob es just in der mitten seines Diametro, von einander geseget were/ vor Augen/ mit dem darbey delinirten verjüngten Maßstab/welcher auß seinem eigenen Mundloch ist getheilt worden (der einfältigen Reden zu geschweigen / da man etwan von Abtheilungen nach dem Berckschuch hierbey/ von Alters hero/hat tractiren wollen/welches aber ohn einig Fundament geschehen / daher der selbigen Manier nicht mehr zu gedencen ist.) darbey dann klärlich zu sehen/wie groß die Camer/so wol die Dicke des Metalls/ingleichem wa dan seine Orchione oder Zapfen sehn sollen/ Item die Gesimbs vnd Ralf/in rechter Stärke vnd angenehmer Architectur, auff ihre gebührende termin gestellt/beneben seinen mittelmässig langen Lauff verordnet / (gleichwol/so habe ich hernach andere/ vnd grössere Pöler mehr / zu 2 $\frac{1}{2}$. Mund / ohne die Cammer/lang/ glessen lassen/massen dann in meiner getruckten Architectura Vniversali, bey den beeden allda stehenden Kupferblatten N°. 52. 53. sampt der rechten proportion des Pölerschafft/delinirt, die Beschreibung aber auch daselbsten an folio .131. bis in folio .136. mit grosser Nutzbarkeit des Zungen Feuerwerffers zu vernemen ist / darauf ich mich nun jetzt vnd alle mal referire.) daß man mit ihme in allen begebenden occasionen, auch grad hinauß/wie mit einem stuck Geschütz schieſſen kan. Nun hat obberürtes Pöler Rhor .68. pf. an Metall gewogen/sein Camer thete. 8. Pott Pulffer fassen/vnd hat die hierzu gebrauchende weiß Marmorstainerne Kugel / (dieweil man doch zu Genoua den Marmorstein so gemein/wie wir in Teutschland die Mühlstein/ gebrauchen thut.) auf das Teutsche Gewicht. 4 $\frac{1}{4}$. pf. gewogen. Das Probieren nach dem Guß aber/beschähe auf hernach folgende weiß/nemlichen .7 $\frac{1}{2}$. Pott des allerbesten Pürschpulffer in die Camer eingeladen/alsdann das noch übrig verbleibende spatium der Camer/mit einem von zehem Holz gedrehten Zapfen getrang verschlagen/darauf die obangedeute stainerne Kugel (welche bloß so vil Bind gehabt/dz sie von jr selber hat hinein rollen können) gestellt/dieselbtge hernach mit alten Naderen wol verdamet/damit sie fest vnd bestendig darinnen siehe. Dises Pöler Rhor wurde zum theil in die Erden gegraben/sein Mundung just auf die .45. gradi damit es sein maiste forza oder höchsten Gewalt vollbringe

Das Kupferblatt N°. 19. Pöler Forme.

Das Pöler Rhor zu probieren.